

 **Bundesministerium  
Inneres**

**Mag. Gerhard Karner**  
Bundesminister

Herrn  
Präsidenten des Nationalrates  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Parlament  
1017 Wien

Geschäftszahl: 2024-0.128.836

Wien, am 22. März 2024

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordnete zum Nationalrat Sabine Schatz, Genossinnen und Genossen haben am 23. Jänner 2024 unter der Nr. **17509/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Mutmaßliche Finanzierung von Burschenschaften durch die Grazer FPÖ“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

**Zu den Fragen 1 bis 3:**

- *Ist in Ihrem Ressort bekannt, ob es seitens der FPÖ Steiermark, der Grazer FPÖ, FPÖ-Mandatar:innen oder FPÖ-naher Organisationen zu finanziellen Zuwendungen an Burschenschaften im Zusammenhang mit dem oben erwähnten FPÖ-Finanzskandal kam?*
  - a. *Wenn ja, seit wann?*
  - b. *Wenn ja, um welche Burschenschaften handelt es sich konkret? (Bitte um detaillierte Auflistung)*
- *Gibt es seitens Ihres Ressorts Ermittlungen bezüglich mutmaßlicher illegaler Finanzierung von Burschenschaften im Zusammenhang mit dem oben erwähnten FPÖ-Finanzskandal?*
  - a. *Wenn ja, seit wann?*

- b. Wenn ja, wann wurden die Ermittlungsergebnisse an die zuständige Staatsanwaltschaft weitergeleitet?*
- *Ist es korrekt, dass es Medienberichten zufolge soll auch zu Beschlagnahmungen von NS-Devotionalien gekommen ist?*
  - a. Wenn ja, werden Ermittlungen nach dem VerbotsG geführt?*
  - b. Kam es auch zu Hausdurchsuchungen in Räumlichkeiten von Burschenschaften?*  
*(Bitte um detaillierte Auflistung)*

Die an mich gerichteten Fragen betreffen Detailinhalte eines anhängigen, nicht öffentlichen (§ 12 Strafprozessordnung) Ermittlungsverfahrens, weshalb zu den Fragen nicht Stellung genommen werden kann. Durch die Offenlegung von Details, die für die strafbehördlichen Ermittlungen von Bedeutung sein können, könnte der weitere Verlauf der strafbehördlichen Ermittlungen negativ beeinflusst und die Aufklärung der Straftaten gefährdet werden.

Gerhard Karner



